

Motocross Uhwilen 2012

Wahrscheinlich waren wir die einzig Anwesenden im gut besetzten Festzelt, die von dieser Sensation überhaupt Notiz genommen haben: Zum allerersten Mal in der 10-jährigen iP-Teamgeschichte, gelang eine Doppelbesetzung des Podestes (1.u.3.Rang) durch unser Team. Wie es dazu kam und wer die Helden dieser Geschichte sind, davon handeln die folgenden Zeilen:

7. September 2012, bereits zum zweiten Mal innert Wochenfrist, schleichen wir in der frühmorgendlichen Finsternis durchs Thurtal. Ein flottes Vorwärtskommen wird nicht nur durch die Geschwindigkeitsbegrenzungen gehemmt, sondern auch durch abschnittsweise dichtesten Nebel. Sogar oben auf dem Seerücken ist die Sicht so eingeschränkt, dass einzig unser Vertrauen in die Qualität der meteorologischen Vorhersagen, den Glauben an einen tollen Renntag noch aufrecht erhalten.

Nach der Stornierung des Rennens vor einer Woche aufgrund der Wetterkapriolen, waren die obligaten Gipfel und der heisse Kaffee fast schon ein Déjà-vu-Erlebnis.

Das iP-Team "empowered", sprich um Phil und Ivo verstärkt, tritt heute in 3 verschiedenen Kategorien an, wovon #63 Roli sich gleich zweifach in Szene setzen will. Zum einfacheren Verständnis: in der Kategorie *Rallye* starten #63 Roli (Yamaha XT 660), #3 Ivo (Honda Africa Twin XRV 750) und #56 Rom (Suzuki DR Big 750); in der Kategorie *4-Takt und Enduro* startet #79 Phil; in der Kategorie *Hobby 250-500ccm* starten #63 Roli und #44 Nik,

Pro Kategorie stehen ein Trainingslauf und je drei Rennläufe auf dem Tagesprogramm.

Mit dem sich lichtenden Nebel wird auch erkennbar, dass die Fahrerfelder trotz Verschiebedatum ordentlich besetzt sind. Die Piste ist wie immer hervorragend präpariert und der vorhandene Pisten-Präparier-Fuhrpark, lässt nicht nur Organisatoren von grossen internationalen MC-Veranstaltungen, sondern auch die Sektion Ost der Abteilung für Nationalstrassen-Unterhalt vor Neid erblassen. Die wellenlose und flüssige Strecke mit den attraktiven Auf- und Abwärtssprüngen ist in den morgendlichen Trainings-Sessions ein Gedicht. Die Zeiten und Rangierungen aus den Trainings interessieren bei dieser Veranstaltung nicht sonderlich, da die Startaufstellung anhand einer Losziehung ermittelt wird.

Als erste aus dem iP-Geschwader müssen sich die Schwergewichte der Rallye-Kategorie zum Vorstart begeben. Ein Blick auf die Mitstreiter-Gefährten zeigt ein hohes Mass an Professionalität: KTM's in den unterschiedlichsten Couleure, wie wir sie primär aus den Dakar-Berichterstattungen kennen sowie auch ein exklusiver Beta-Rallye-Umbau. Vor diesem Hintergrund fällt die Chancen-Einschätzung für unsere iP-Piloten nicht gerade rosig aus: Roli mit eher bescheidenen Fahrwerks-Qualitäten an seiner XT, Rom und Ivo mit Modellen, die zuletzt in den frühen 90-er Jahren in Fachmagazinen behandelt und kritisiert wurden - na ja, halten wir uns an den olympischen Gedanken...

Vorziehen zur Startmaschine, und auf geht's! Im Getümmel der ersten Kurven ist überhaupt nicht erkennbar, wie die Positionen besetzt sind. Dies ändert sich jedoch sehr rasch, als die knallgelbe Suzuki von Rom als erste über den Aufwärts-Sprung gesegelt

kommt, dicht gefolgt von Roli. Dahinter die Armada aus Mattighofen mit den hypermodernen Upside-down-Fahrwerken, den technisch ausgereiften und leistungsstarken Einspritzmotoren. Die Frage lag auf der Hand bzw. Zunge: wie lange können sich die beiden im iP-Shirt an der Spitze des Feldes gegen diese augenfällige Übermacht behaupten? In der zweiten Runde notierte die Zeitenkontrolle die gleiche Reihenfolge, auch die dritte, vierte und alle weiteren Zielüberquerungen brachten keine Änderung mehr mit sich. So durften wir völlig überraschend einen Doppel-Laufsieg für das iP-Team verzeichnen. Auch Ivo als dritter Protagonist im Kreise der Schwergewichte, absolvierte ein tolles erstes Rennen nach 10 Jahren Rennluftabstinenz- Bravo!

Nicht weniger beherzt, jedoch etwas weniger erfolgreich, zumindest aufgrund der Rangierung, schlugen sich die anderen iP-Haudegen in den Kategorien *4-Takt und Enduro* sowie *Hobby 250-500ccm* in ihren ersten Rennläufen. Das Wichtigste: alle erreichten gesund und hungrig die Mittagspause. Die zwischenzeitlich eingetroffene Fangemeinde in gelb-schwarz, verwandelte den iP-Bus in Kürze in einen Klettergarten und hatte am Pistenrand alle Hände voll zu tun, über drei Kategorien die Übersicht zu behalten und die richtigen Fahrer mit Anfeuerungsrufen zu unterstützen!

Bei herbstlichem Sonnenschein ging es auf in die zweite Renn-Runde. Die "Schwergewichte" liessen wiederum nichts anbrennen: Rom sicherte sich seinen zweiten Laufsieg, während Roli als dritter die Ziellinie überquerte.

Als weiteres Highlight, dass auch nur ganz kurz aufflammte, darf der sogenannte "Holeshot" (bereits der 2. nach Weiningen 2012!) das gewinnen des Start-Spurt, von Nik in der Kategorie Hobby 250-500ccm bezeichnet werden. Ende der ersten Runde wurde dann jedoch die Rangordnung wieder hergestellt und das destruktive Durchreichen bis in die angestammten Rang-Regionen nahm seinen gewohnten Lauf...

Für die dritten Rennläufe wurden nochmals alle Kräfte mobilisiert. Im Speziellen für Roli, der wie angesprochen, jeweils in zwei Kategorien mit unterschiedlichem Untersatz am Gatter stand. Für ihn bedeutete dies jeweils nur kurze Verschnauf-Pausen bis zum nächsten Einsatz.

Ob es nun die eigene Kondition oder Erbarmen mit der Werksarmada von KTM war, können wir nicht mehr Rekonstruieren, jedoch kam bei der Kategorie Rallye für einmal eine "Orange" auf der Leader-Position aus der ersten Runde zurück. Rom und Roli hatten sich auf den ungefährdeten Positionen zwei und drei eingereiht. Die zusehends auch etwas ausgefahrene Strecke gestaltete die Aufgabe mit diesen "Zweizentnerdickschiffen" etwas anspruchsvoller. Gerade auch bei den grösseren Sprüngen beklagten sich jene, welche von Mutter Natur bzw. Vater Niponingenieur nicht mit allzu viel Bodenfreiheit versehen worden sind, über unerwünscht heftigen Bodenkontakt mit dem Motorschutz-Blech. Frei nach dem Motto: Ein richtiger Racer kennt keinen Schmerz, wurde trotzdem flott am Kabel gezogen, bis sich die Faltenbälge biegen.

Auch in den anderen beiden Kategorien mit iP-Beteiligung wurde nochmal richtig-wichtig mit gefightet. Auch wenn am Schluss die Rangierung nicht zum Abspielen der National-Hymne geführt hat, so liess sich doch bereits im Ziel erahnen, das am Folgetag der Kater bei mehreren Muskel-Partien vorsprechen wird. Geduscht, gestrahlt und schön föhn frisiert fanden wir uns mit den unikaten iP-Ausgangs-Shirts dann im Festzelt ein, wo besagte Zeremonie Ihren Lauf nahm. Und für alle die, die nicht dabei waren: im nächsten Jahr kommen wir wieder!















